



Vorlage Nr. 101.18.468

6. Februar 2017
1 von 1

Stadtluftuhr als Stickstoffdioxid-Anzeiger in Kassel

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Während die Feinstaubbelastungen in Kassel in den letzten Jahren zurückgegangen sind, werden die erlaubten Jahresmittel-Grenzwerte der Stickstoffoxide deutlich überschritten.

Stickstoffoxide belasten die Atemwege und können zu Husten, Atemnot und Bronchitis führen. Durch diese Effekte kann die Anfälligkeit für Allergien zunehmen, auch das Herz-Kreislauf-Erkrankungsrisiko und Lungenkrebs steigt.

Da Luftschadstoffe nicht sichtbar und Grenzwerte oft abstrakt und schwer greifbar sind, bitten wir den Magistrat zu prüfen, ob die Aufstellung einer „Stadtluftuhr“ an einem zentralen Verkehrsknotenpunkt möglich ist, die die Grenzwertüberschreitungen bei NO_x anzeigt. Wenn die Stadtluftanzeige beispielsweise von der Farbe Grün zu Rot wechselt, ist zu viel des Schadstoffs in der Luft. Alle 30 Minuten wird die Farbe an die aktuellen Messwerte angepasst.

Durch diese Installation soll auf eindrücklicher Weise verdeutlicht werden, dass die Gefahren real sind und die Bevölkerung für die Problematik sensibilisiert werden.

Der Magistrat soll ebenso prüfen, ob durch Zuschüsse des Bundes und des Landes und/oder Sponsoren die „Stadtluftuhr“ finanziert werden kann.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Harry Völler

gez. Dr. Günther Schnell
Fraktionsvorsitzender